

Die
"Weiserich-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
hlerische und complicate
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gerichtet, in redaktioneller
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 110.

Dienstag, den 16. September 1884.

49. Jahrgang.

Ein Wort über das Vagabundenwesen.

Das Kapitel, dem die nachfolgenden Zeilen gelten sollen, ist kein neues in der Presse; leider, leider bringen es aber die Umstände mit sich, daß man immer wieder darauf zurückkommen muß, denn das Landstreicherwesen oder eigentlich besser gesagt, Unwesen, birgt nicht nur für den einzelnen Bürger und für die einzelnen Gemeinwesen große Belästigungen in sich, sondern ganz erhebliche Gefahren auch für das Gesamtwohl, für den Staat. Gerade Deutschland leidet an dieser sozialen Krankheit — wir wüßten keine treffendere Bezeichnung für das Wanderbettel- und Stromerthum — verhältnismäßig mehr wie seine Nachbarländer, namentlich aber kurz nach dem französischen Kriege, zur Zeit des für Viele so verhängnisvoll gewordenen „Milliardensegens“ und der darauf folgenden Periode des wirtschaftlichen Rückganges des deutschen Reiches erreichte die Zahl der vagabundierenden Bettler, Stromer und was sonst in diese Kategorie arbeitsscheuer Menschen gehört, eine ganz kolossale Höhe, und wenn auch seit dem Jahre 1879 eine langsame Abnahme dieses Nationalüblems zu konstatiren ist, so wird die Anzahl der heutzutage ganz Deutschland durchstreifenden, verkommenen Individuen der geschilderten Art doch immer noch auf 200,000 geschätzt, eine Ziffer, die vielleicht eher noch zu niedrig als zu hoch gegriffen ist. — 200,000 wandernde Bettler — welche eine erschreckende Zahl, und welche eine Summe an verlorenem Kapital und verlorener Arbeitskraft, aber auch an Vergehen und Verbrechen vom einfachen Diebstahl und Felddiebstahl bis zum Raubmord, repräsentirt sie nicht! Jeder dieser „armen Reisenden“ schnorrt doch täglich mindestens, aber allermindestens, zehn bis zwanzig Pfennige zusammen, Viele bringen es aber an „glücklichen“ Tagen auf ein und zwei Mark, und man hat bekanntlich schon öfters Landstreicher aufgegriffen, in deren Besitze sich ganz erhebliche Summen befanden, die allem Anscheine nach von den betreffenden Individuen „rechtmäßig erworben“, d. h. lediglich zusammengebettelt worden waren. Welche Summen diese indirekten Abgaben schließlich darstellen, zu denen der rechtschaffene Bürger durch das Stromerthum wohl oder übel gezwungen wird, das kann sich hiernach Jeder sehr leicht selbst sagen. — Aber das möchte immer noch hinzugehen; viel schlimmer ist es, daß das Vagabundenwesen dem Lande eine ganze Menge nützlicher Arbeitskräfte entzieht, und daß weiter dasselbe zu einem großen Theile für die Verbrecherrünste neue Rekruten erzieht und somit den Gefängnissen und Zuchthäusern neue Zusassen zuführt. Denn das Bettlerwesen hat ja seine Umwandlung, von Stufe zu Stufe geht es abwärts, aus dem Bettler und Landstreicher wird erst ein Dieb, dann ein Brandstifter, Räuber und Raubmörder, und daneben sind auch dem Landstreicherthum die allermeisten jener schrecklichen Verbrechen gegen wehrlose Frauen und Kinder auf's Kerbholz zu setzen, die sich gerade in unserer Zeit in so schreckenerregender Weise vermehrt haben. — Die Frage, wie diesem am Marke des Volkes zehrenden Uebel abzuhelfen sei, ist schon häufig besprochen worden, ohne daß es bis jetzt möglich gewesen wäre, durchgreifende Maßregeln ausfindig zu machen. Ein kleiner Anfang zur praktischen Bekämpfung des Vagabundenwesens ist allerdings in den verschiedenen preussischen Landestheilen durch die Errichtung von Arbeiterkolonien gemacht worden, aber der enormen Zahl der herumziehenden, bettelnden Individuen gegenüber sind diese Einrichtungen nur ein Tropfen auf einen heißen Stein, ganz abgesehen davon, daß die vagabundierenden Strolche solche Anstalten wie die Pest meiden. Die Beseitigung des Uebels muß eben auf ganz anderen Grundlagen erstrebt werden. Ein Haupterforderniß ist es deshalb, daß das große Publikum seine falsche Mildethätigkeit gegen die „armen Reisenden“ zur Seite legt: die Zahl derselben würde dann sehr bald zusammenschrumpfen; weiter müßte allen

Gemeinden die strengste Ueberwachung der Herbergen am Herzen liegen, und dem Staate endlich hätte es obzuliegen, das ganze gegenwärtige Legitimationswesen, das noch bedenkliche Lücken aufzuweisen hat, neu zu regeln. Gerade der gegenwärtige, unregelmäßige Zustand des Legitimationswesens der wandernden Arbeiter ist ein mächtiger Förderer des Landstreicherthums. In großen Massen werden jetzt Solche getroffen, die entweder gar keine Legitimation haben oder nur ein, die Personen-Identität in keiner Weise verbürgendes Arbeitszeugniß. Schließlich werden von allen Polizeiorganen fast tagtäglich Personen mit gefälschten Zeugnissen aufgegriffen. Weiter müßte die Zahl der heutzutage wie Pilze aus der Erde schießenden Schnapskneipen und Destillationen entschieden vermindert werden, denn gerade diese tragen so ungeheuer zur Ausbreitung der Vagabundenzunfth bei. Schon eine Bekämpfung desselben auf Grundlage der genannten Punkte würde sicherlich viel dazu beitragen, dieser Landplage Einhalt zu thun. Bis dahin werden sich aber der Einzelne, wie die Kommunen und der Staat mit dem Stromerthum in der bisherigen Weise abfinden müssen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 15. September. Bei der Feier des Erntedankfestes, die gestern stattfand, war die Kirche wiederum feierlich geschmückt und eine große Zahl von Kirchgängern erbauten sich an der von Herrn Kantor Hellriegel nach einem köstlichen Text sehr ansprechend komponirten Festkantate, sowie an der Predigt des Herrn Superintendenten Dopy. Das herrliche Wetter und das Bewußtsein, einmal eine recht gute Ernte gehabt zu haben, gab ja der Dankesfeier die beste Grundlage.

— Die vor dem Gasthofe zum „alten Amtshause“ in Altenberg stehende Weilsensäule ist dieser Tage neu hergerichtet worden. — Vor dem Brande des Oberthorplatzes im Jahre 1871 stand daselbst auch in unserer Stadt ein solches; als der Platz aber planirt wurde, ward leider die Säule demolirt und zertrümmert.

— Der auch in unserer Gegend bekannte Hochstapler Hahn ist in Neumarkt in Schlesien, wo er sich für einen Regierungsassessor und Premierlieutenant d. R. v. Hahn ausgegeben, wegen Betrugs am 11. September verhaftet worden.

— In dem Verzeichniß der während des Prüfungsjahres 1883/84 von der zuständigen Prüfungs-Kommission zu Leipzig geprüften und approbirten Aerzte befindet sich auch aus unserer Gegend Herr Friedrich Wilhelm Häbig aus Pöschendorf.

— In dem Brandversicherungs-Inspektions-Bezirk Dippoldiswalde sind im Jahre 1883 überhaupt 22 Brandfälle, und zwar 3 in den Städten und 19 in den Dörfern, vorgekommen. Die ersteren hatten ihre Entstehung in 2 Fällen durch muthmaßlich vorsätzliche Brandstiftung und in 1 Falle durch fälligen Blitzschlag. Die Brandfälle in den Dörfern entstanden in 3 Fällen durch muthmaßlich vorsätzliche Brandstiftung, in 1 Fall durch Fahrlässigkeit durch Kinder, in 2 Fällen durch muthmaßliche Fahrlässigkeit, in 1 Falle im Gebrauche und in 2 Fällen im muthmaßlichen Gebrauche mangelhafter Feuerungsanlagen, sowie durch 6 zündende und 4 kalte Blitzschläge. Alle 22 Brandfälle erforderten eine Entschädigung von 69,077 R. und zwar kommen auf die Städte 10,278 und auf die Dörfer 58,799 R.

— Dem Handarbeiter Jährg in Quohren ist wegen Auffindung des Leichnams des selbstentlebten Hausbesizers Wolf daselbst die gesetzliche Remuneration von 4 Mark bewilligt worden.

— Nachdem der Beschluß der Gemeinden und selbständigen Gutsbezirke des Amtsgerichtsbezirkes Frauenstein wegen Vereinigung zu einer gemeinsamen Gemeindekrankenversicherung und das von der auf dem letzten Amtstag in Frauenstein eingesetzten Kom-

mmission ausgearbeitete Statut von der königl. Kreis-hauptmannschaft genehmigt worden ist, beabsichtigt die königl. Amtshauptmannschaft Montag, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Gasthof zum „Stern“ in Frauenstein anderweit einen Amtstag abzuhalten. Hierbei soll das vorgedachte Statut vorgetragen und durch die Vertreter der Gemeinden und Gutsbezirke vollzogen, sowie die Wahl des Vorstandes, bestehend aus einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter desselben, sowie dreier Mitglieder, vorgenommen werden.

— Am Nachmittag des 10. September ist beim Hausbesizer Friedrich August Gössel in Fürstenwalde in der, in der oberen Etage gelegenen Schlafkammer Feuer entstanden, aber ohne am Gebäude Schaden angerichtet zu haben, alsbald wieder gelöscht worden. Muthmaßlich ist der Brand durch den 2 1/2-jährigen Sohn des Besizers, welcher in der Kammer seine Schlafstätte hat, verursacht worden. Derselbe scheint mit Streichhölzern gespielt zu haben, bei welcher Gelegenheit das Federbett Feuer gefangen hat und zum größten Theile verbrannt ist. Nur durch das rechtzeitige Hinzukommen der im Hause allein anwesend gewesenen Schwester des Besizers Gössel ist weiteres Unglück verhütet und das Gössel'sche Kind aus dem brennenden Bette vom sicheren Tode glücklicherweise noch gerettet worden.

Höckendorf, 13. September. Das gestrige Leichenbegängniß des Herrn Amtsanwalters Kleber aus Obercunnersdorf legte sichtbares Zeugniß ab von der herzlichen Theilnahme, welche der unermüdet und pöblich eingetretene Tod des biederen und menschenfreundlichen Mannes in den verschiedensten Kreisen erweckt hatten. Außer einer großen Anzahl von Gemeindegliedern aus Cunnersdorf und Höckendorf und den verwandten Leidtragenden bemerkten wir unter den Anwesenden die Herren Amtshauptmann von Kessinger, Superintendent Dopy, Assessor Schomburgk, Vicelandrichter Steyer, eine größere Anzahl von Abgeordneten, unter anderen die Herren Käferstein, Mai, Müller, Hildebrand, Matthes, Steyer, Dir. Mehnert u. a. Auch der Vorstand des Bezirkslehrervereins Dippoldiswalde war vollzählig erschienen. Eine große Anzahl von Geistlichen, Lehrern und anderen Freunden gab dem Entschlafenen das letzte Geleit. Die Grabrede des Herrn Pastor Dr. Caspari und von einem Lehrchore angestimmte Trauergefänge machten den ersten Akt, inmitten der im vollsten Sonnenglanze strahlenden, nunmehr abgeernteten herbstlichen Flur, zu einem besonders weihvollen. Sei dem Ehrenmanne die Erde leicht!

Dresden. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung für Handwerkttechnik, die vom hiesigen Gewerbeverein veranstaltet wird, soll am 20. September im Beisein des Königs stattfinden und Tags darauf dem allgemeinen Besuche übergeben werden.

— Aus dem bisherigen Gange der Reichstagswahl-Vorbereitungen im Königreiche Sachsen läßt sich die eine erfreuliche Thatsache konstatiren, daß in verschiedenen Wahlkreisen die nationalliberale und die konservative Partei die sie trennenden Gegensätze vor der Hand so weit bei Seite gesetzt haben, daß zwischen ihnen Compromisse behufs einheitlichen Vorgehens bei den Wahlen und der Aufstellung gemeinsamer Kandidaten zu Stande gekommen sind. Solche Vereinbarungen haben bis jetzt stattgefunden in den Wahlkreisen Dresden-Neustadt, Chemnitz, Leipzig-Land, Pöschendorf, Zwickau-Crimmitschau, Ohsch-Grimma.

Pirna. Rittmeister Clauson v. Raas ist unermüdetlich in dem Wirken für eine fortgesetzt größere Ausdehnung der sogenannten Handfertigkeit- und Hausindustrie-Bestrebungen. Ein neuer Erfolg kann dabei insofern verzeichnet werden, als im nahen Rottwerndorf eine Kinder-Strohgeflechtsschule eingerichtet und dieselbe bereits mit 80 Kindern besetzt worden ist.

Bei der Gründung dieses Instituts, bei welchem auch die Nachbargemeinden einen bezüglichen Anschluß im Sinne haben, verdient die emsige Förderung seitens des dortigen Herrn Gemeindevorstandes eine besonders lobende Hervorhebung.

Sächsische Schweiz. Das Dorf Uttewalde, welches nach der Zählung vom Jahre 1880 31 Gebäude zählte, ist am 11. September bis auf 4 Häuser völlig niedergebrannt. 25 Familien mit ca. 120 Köpfen sind obdachlos geworden und haben fast all' ihre Habe verloren, da außer dem Vieh nichts gerettet werden konnte. Auch ein 3jähr. Kind ist mit verbrannt.

Tharandt. Das Wintersemester der königl. Forstakademie nimmt am 20. Oktober seinen Anfang.

Freiberg. Nachdem sich der Schwurgerichtssaal des hiesigen Landgerichts als zu klein erwiesen, beabsichtigt man, einen größeren an das Gebäude anzubauen, und ist der Neubau auch bereits beim Justizministerium beantragt worden.

Meißen. Zu dem militärischen Diner, das am 15. September im Bankettsaale der Albrechtsburg stattfindet, sind ca. 160 Einladungen ergangen; als einzige Dame wird demselben die Königin Karola beiwohnen.

In Löhain machte der Gutsbesitzer Frischke einen seltenen Fund, indem derselbe beim Pflügen 3 geladene Gewehre an das Tageslicht förderte, welche allem Vermuthen nach aus dem 30jährigen Kriege stammen und außer den Holztheilen noch ziemlich gut erhalten sind.

Tagesgeschichte.

Berlin. Kaiser Wilhelm reiste am vergangenen Sonntage zur Dreikaiserzusammenkunft ab, welche 12 Stunden währen soll. Nächsten Donnerstag beginnen die Rheinmänner, denen der Kaiser ebenfalls beiwohnen gedenkt.

Den vorletzten Veteran von 1813/15, den das Berliner Invalidenhaus beherbergte, der 88 jähr. Invalide Körner, wurde gestern auf dem Invalidenfriedhof mit militärischen Ehren begraben. Die Leichenparade stellte, da alle anderen Truppentheile im Rannoverterrain sind, das Eisenbahn-Regiment. Das Invalidenkorps zählt jetzt nur noch einen Combattanten der Befreiungskriege in seinen Reihen, den 90jähr. Major von der Lohau, außer dem Kaiser, den einzigen aktiven Inhaber des eisernen Kreuzes von 1813.

Von einer Revision der Reichs-Justiz-Gesetzgebung ist es völlig still geworden, so daß es fast den Anschein gewinnt, als ob alle nach dieser Richtung hin von Seiten des Reichstages unternommenen Versuche fruchtlos bleiben sollten. Zwar hat sich die Reichs-Justizverwaltung den auf Abänderung dieser Gesetzgebung gerichteten Initiativ-Anträgen gegenüber nicht durchweg auf den negativen Standpunkt gestellt, aber sie hat ihrerseits bis jetzt auch noch nicht einmal den Versuch gemacht, die, auch für die verbündeten Regierungen erkennbaren Mängel der Reichs-Justizorganisation zum Gegenstande einer Gesetzesnovelle zu machen. Was speziell das Gerichtsverfahren anlangt, so scheint man maßgebenden Ortes sich noch immer nicht von der vorgefaßten Meinung lossagen zu können, daß die Erhöhung der Gerichtskosten insofern von wohlthuernder Wirkung gewesen ist, als sie wesentlich zur Herabminderung der Zahl der Prozesse beigetragen hat. Daß diese Herabminderung der Prozesse zumeist aber mit einer Justizverweigerung gleichbedeutend ist, kann der Justizverwaltung kaum verborgen geblieben sein, denn die Statistik hat bereits unwiderleglich dargelegt, daß ein Rückgang der Prozesse keineswegs im Allgemeinen, sondern nur in Bezug auf die minderwertigen Objekte stattgefunden hat, also vorzugsweise diejenige Bevölkerungsklasse dabei in Betracht kommt, deren Vermögensverhältnisse die Führung kostspieliger Prozesse nicht gestattet. Das Armenrecht, welches die Reichsjustizgesetzgebung den Minderbemittelten zur Befolgung ihrer Rechtsansprüche gewährt, hat sich als unzureichend erwiesen, da von demselben nur ein sehr beschränkter Gebrauch gemacht wird. Die eingeforderten Gutachten der Obergerichte sollen auch ziemlich einstimmig die sich aus den erhöhten Gerichtskosten ergebenden Uebelstände als begründet anerkannt haben, von einer Abhilfe derselben auf dem Wege der Gesetzgebung ist aber noch nichts bekannt geworden.

Was das Berliner Strafgefängniß, das allbekannte „Blöthensee“, das Jahr über an Nahrungsmitteln u. für seine Inhaftierten braucht, darüber giebt ein Bericht der Direktion folgende Auskunft. Von Jahr zu Jahr werden dort konsumirt: 350,000 Kilogr. Brot, 8300 Kilogr. Semmel, 16,000 Kilogr. Gerstenmehl, 20,000 Kilogr. Roggenmehl, 5500 Kilogr. Graupen, 10,000 Kilogr. Hafergrütze, 6000 Kilogr. Buchweizengrütze, 7000 Kilogr. Reis, 250 Kilogr. Gries, 250 Kilogr. Fadennudeln, 29,000 Kilogr. Erbsen, 18,000 Kilogr. Linen, 18,500 Kilogr. Bohnen, 8000 Kilogr. Mohrrüben, 600,000 Kilogr. Kartoffeln, 3500

Kilogr. Kohlrabi, 4000 Kilogr. Weißbrot, 7000 Kilogr. Eierspätz, 14,000 Kilogr. Rindfleisch für Gemeinde, 5760 Kilogr. Rindfleisch (für Kranke), täglich lieferbar, 2200 Kilogr. Schweinefleisch, 1400 Kilogr. Speck, 3300 Kilogr. unausgelassenes Schweinefett, 3300 Kilogr. Schweinehälften, 1500 Kilogr. Rindertalg, 350 Kilogr. Rindfleisch, 5300 Kilogr. Butter oder Butterfett, 24,000 Kilogr. Salz, 45 Kilogr. Pfeffer, 1550 Kilogr. gebrannten Kaffee, 200 Kilogr. Cichorien, 43,000 Liter Milch und 25,000 Liter Braubier. Man ersieht aus Vorstehendem, daß auch in „Blöthensee“ das Menu Abwechslung bietet. Außerdem verbraucht die Anstalt jährlich 8000 Kilogr. Stroh zur Bereitung der Lagerstätten der Gefangenen und für die in der Strafanstalt gehaltenen Hausthiere 2100 Kilogr. Heu, 5500 Kilogr. Hafer, 700 Kilogr. Häcksel und 250 Kilogr. Kleie.

Frankreich. Die Nachrichten der letzten Tage über ein angebliches Eintreffen der Kriegserklärung Chinas, sowie über eine beschleunigte Einberufung der französischen Kammern, stellen sich als unrichtig heraus. Die französische Regierung will vielmehr fortfahren mit dem bisherigen Systeme der Repressalien und die Ausführung des Vertrages von Tien-sin durch eventuelle weitere Zerstörungen chinesischer Küstenplätze zu erzwingen suchen.

England. Das Parlament tritt am 23. Oktober wieder zusammen und dürften die ersten Sitzungen desselben jedenfalls sehr interessante werden.

Italien. Vom 11. zum 12. September sind in Neapel, das ca. 470,000 Einwohner zählt, 848 Choleraerkrankungen und 386 Todesfälle vorgekommen; unter den letzteren befanden sich 102 Todesfälle von schon an den vorhergehenden Tagen Erkrankten.

Belgien. Die Zerwürfnisse in Belgien werden kaum aufhören, so lange das jetzige Ministerium Malou am Ruder ist. Dasselbe hat die Schwierigkeiten weit unterschätzt, den Schulunterricht wieder nach klerikaler Schablone umzuwandeln, wobei es nothwendig mit den liberalen Gemeindevertretungen aller größeren Städte Belgiens in Konflikt gerathen mußte. Die von den Klerikalen in Brüssel verjüngte Volksdemonstration nahm ein klägliches Ende, da die Prozession von den erbitterten Liberalen thätlich angegriffen wurde, obne daß die politischen Organe im Stande gewesen wären, die erschrockenen Freunde der Minister Malou und Jacobs vor Mißhandlungen zu schützen. Die Straflosigkeit, welche den Angreifern zu Theil wurde, ist sehr geeignet, auf's Neue ähnliche Excesse hervorzurufen, denen die Minister kaum wagen werden, mit dem Einschreiten der Truppen zu begegnen. Dazu bedürfte es auch der Genehmigung des belgischen Monarchen, welchem aber ein abermaliger Kabinettswechsel erwünschter zu sein scheint, als ein Blutvergießen für die Sache der Klerikalen. König Leopold, der bereits seit Monaten in Ostende weilt, beschäftigt sich dort viel eifriger mit der internationalen Kongo-Gesellschaft, deren direkter Leiter und Hauptaktionär er ist. Die Erschließung des weiteren Kongogebietes für die Kultur, besonders für die europäische Volkswirtschaft, ist dem Könige besonders an's Herz gewachsen und er widmet sich ihr aus innerem Bedürfnisse.

Ägypten. Lord Northbrook hat sich mit dem Aethiopen davon verständigt, daß die englische Regierung eine Anleihe von 8 Millionen Pfd. Sterl. garantiren will, wenn die Verwaltung des Roschenevermögens unter englische Kontrolle gestellt wird.

Tages-Ordnung

- 5. Sitzung des Bezirks-Ausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, Sonnabend, den 20. Septbr. 1884, Vormittags 10 Uhr. 1. Regulativ, betreffend die Pferdebeschlägeren. 2. Regulativ der Stadt Frauenstein, Maßregeln gegen Abgaberestanten betr. 3. Errichtung einer Dienstoffentkennungskasse für den Amtsbezirk Dippoldiswalde. 4. Desgl. für die Amtsbezirke Frauenstein und Altenberg. 5. Zutritt der Gemeinde Raundorf zum Sparkassenverband Schmiedeburg. 6. Regelung der politischen Zuständigkeit der fiskalischen Verkaufsstellen von Zinsen des Rittergutes und der Gemeinde Preßendorf. 7. Regulativ der Gemeinde Faulsdorf über Erhebung von Besitzveränderungsabgaben. 8. Einbegrenzung einer fiskalischen Verkaufsstelle in den Gemeindebezirk Dirschprung. 9. Veränderte Zusammensetzung des Gemeinderathes von Großsilla. 10. Grundstücksveränderung der Gemeinde Friedersdorf. 11. Disembromation bei Pol. 8 von Liebenau, Besitzer Wende. 12. Vergl. bei Pol. 57 von Reinhardtgrünna, Bes. Reichelt. 13. Vergl. bei Pol. 17 von Müthenbach, Besitzer Braune. 14. Schankkonzessionsgesuch Johann Abraham Kieselring's in Bröschen (Uebertragung). 15. Gesuch des Gastwirth Köhler in Ripsdorf um Konzession zum Tanzmusikhalten. 16. Gesuch der verehel. Zimmermann in Reichstadt um Konzession zum Branntweinleinhandeln. 17. und 18. Bezirksvermögenssachen.

Dresdner Produktenbörse vom 12. September.

Markt		Markt	
Weizen, weiß, inl.	165-171	Winterweizen, inl.	230-235
do. fremd weiß	172-178	Winterweizen, inl.	220-225
do. gelb inl.	160-170	Reinsaat, feine	240-250
do. fremd gelb	170-175	do. mittel	220-235
do. engl. Rbl.	—	Rübel, raffiniert	60,00
do. neu, inländ.	159-165	Kapselweizen, inländische	13,50
do. weiß	162-170	do. runde	13,25
Roggen, inländischer	138-142	Malz	25-28
do. neuer	—	Kleesaat, roth	—
do. russisch	138-142	do. weiß	—
do. fremder	140-146	do. gelb	—
do. galizisch	—	Tymothee	—
Gerste, inländ.	140-150	Weizenm., Kaiserhaus	34,50
do. böhm. u. mähr.	155-180	Griesler-Auszug	31,50
do. Futter	130-140	Semmelmehl	29,50
Hafer, inländ.	137-142	Bäcker-Rundmehl	25,50
do. neuer	125-130	Griesler-Rundm.	20,50
Malz, Equantime	145-155	Bohl-Mehl	16,00
do. rumän. alt	129-135	Roggenmehl, Nr. 0.	24,50
do. amerit.	138	Nr. 0/1	23,50
do. rumän. neu	—	Nr. 1	22,50
Erbsen, Roschwaare	18-21	Nr. 2	19,50
do. Futterwaare	16-18	Nr. 3	17,00
Soaterbjen	—	Futtermehl	13,50
Bohnen	20-22	Weizenkleie	10,00
Wicken	160	Roggenkleie	11,50
Buchweizen, inländ.	145-150	Spiritus per 100 Liter	50,00

Das Blumenmädchen.

Ein amerikanisches Lebensbild.

(Fortsetzung.)

„Ja. Ich habe mich getäuscht, ich hoffte, ihn noch hier zu finden. Nun es schadet nichts, ich werde ihm morgen schreiben,“ und der alte Herr verließ langsam das Hotel, gefolgt von Macolm.

„Was zum Teufel haben Sie denn die ganze Woche getrieben, Macolm?“ fragte er aufgebracht, als sie auf der Straße waren.

„Ihm und dem Mädchen nachgejagt!“ antwortete Macolm, dem das herrliche Wesen des alten Herrn nicht behagte.

„Sie müssen ein sehr armseliger Jäger sein, denn er hat das Mädchen gefunden und droht mir jetzt auf das Schamloste.“

„Ich weiß es.“

„Den Teufel wissen Sie!“

„Oho, ich weiß mehr, als wie Sie selbst wissen,“ entgegnete Macolm gelassen.

„Was wissen Sie davon? Heraus mit der Sprache.“

„Ich hätte sie heute Abend wieder gehabt, wenn das Gericht nicht eine solche Schnecke wäre.“ Und nun berichtete Macolm ausführlich, was er über Whitney's und Mary's Wege erfahren, seit er beauftragt, den Ersteren zu beobachten.

„Kommen Sie mit mir, Sir,“ sagte der Alte mit leiser, ernster Stimme. „Ich muß mit Ihnen im Geheimen sprechen. Aber halt! Man kann nicht wissen, was geschehen mag. Es könnte sein, daß die Sache zur Sprache gebracht würde, ehe sie beendet ist, und da möchte mir meine Bekanntschaft mit Ihnen zum Nachtheile gereichen. Seien Sie deshalb so freundlich, zurück zu bleiben, und mir auf zwanzig oder dreißig Schritt Entfernung zu folgen. Dann hat Niemand Beweise gegen uns.“

„Gut, gut, Bruder,“ sagte Macolm zurücktretend und wartend, bis der alte Mann sich genügend entfernt hatte. „Der alte Schuft ist gerieben, ich aber auch, und das soll er gewahr werden, ehe er einen Monat älter ist.“

Den Broadway entlang, bis zu einer Querstraße, die zum Hubson-Strome führte, folgte Macolm seinem Führer. Es war schon spät und die Straße fast menschenleer. Die Nacht war sehr dunkel und, wie es in solchen abgelegenen Stadttheilen gewöhnlich der Fall zu sein pflegt, die Beleuchtung nur spärlich. Plötzlich stürzten aus einer Nebengasse zwei dunkle Gestalten hervor, auf Jakob Hardinge ein. Der alte Mann fiel stöhnend zu Boden, während die beiden Bösewichte sich daran machten, seine Taschen zu durchsuchen. Die That war so schnell ausgeführt worden, daß Macolm nicht im Stande war, dieselbe zu verhindern, aber kaum hatten die beiden Räuber ihr Durchsuchungswerk begonnen, als er einer Lawine gleich über sie herfiel, dem Einen einen Stoß gegen den Magen versetzend, der ihm den Athem benahm, und mit dem Andern einen tödtlichen Kampf beginnend.

Der Räuber war ein kräftig gebauter, muskelstarker Bursche, aber Macolm war als der beste Mann an der East-Side bekannt und hatte seinen Gegner bald windelweich gemacht, als der Andere, der sich wieder erholt hatte, zu seinem Beistande herzukam und Beide vereint Macolm zum Weichen zu bringen versuchten. Ein wohlgeführter, kräftiger Schlag Macolm's aber streckte den Helfer auf's Neue zu Boden, während der Andere die enge Gasse hinauf entfloß.

(Fortsetzung folgt.)

Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein.

Geöffnet jeden Sonn- und Festtag nach dem Frühgottesdienste.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht darauf, daß die Stadtgemeinde Altenberg und die beiden Landgemeinden Zinnwald und Georgenfeld sich der gemeinsamen Gemeindefrankenversicherung für die beiden Amtsbezirke Lauenstein und Altenberg angeschlossen haben, hat die königliche Kreishauptmannschaft den Betrag des ortsüblichen Tagelohnes für die beregten 3 Gemeinden anderweit und zwar — wie für die übrigen Orte der genannten beiden Amtsbezirke — für

männlich erwachsene Arbeiter auf	1 Mark 30 Pfg.
weiblich	70 "
männlich jugendliche	60 "
weiblich	50 "

festgesetzt, was mit Bezugnahme auf die amts-hauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 16. Juni d. J. — Nr. 73 des Amtsblattes — hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, den 11. September 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der königlichen Bezirks-hauptmannschaft Teplitz ist unter dem Rindviehbestande in **Sinter-Zinnwald** in Böhmen die **Lungenfeuche** ausgebrochen, was bestehender Vorschrift gemäß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 15. September 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger.

Von dem unterzeichneten Amtsgerichte soll

den 20. December 1884

das zur Nachlasskonkursmasse des verstorbenen **Carl Friedrich Traugott Querner** in Seifersdorf gehörige Grundstück Nr. 17 des Katasters und Nr. 19 des Grund- und Hypothekenbuchs für Seifersdorf, welches Grundstück am 24. Juli 1884 ohne Berücksichtigung der Oblaten auf

2025 Mark — Pf.

gewürdelt worden ist, an Ort und Stelle im **Querner'schen Nachlasshause zu Seifersdorf** nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Seifersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 5. September 1884.

Königliches Amtsgericht.
H. Schomburgk.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Gutsbesizers **Gottlob Friedrich Hähnig** in Reichenau soll von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte

den 29. September 1884, Vormittags 10 Uhr

das zu dem Nachlasse gehörige

Gut,

Fol. 75 des Grundbuchs für Reichenau, Nr. 152a, 152b, 152c, 482, 485, 486 und 487 des Flurbuchs und Nr. 73 des Brandkatasters für dazigen Ort, mit 5 Hect. 85,3 Ar = 10 Acker 173 Ruthen Fläche und 133,92 Steuereinheiten, welches ortsgerichtlich auf 6600 Mark geschätzt worden ist, an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige wollen sich daher zur gedachten Zeit im **bezeichneten Gute in Reichenau** einfinden, über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen und des Weiteren gewärtig sein.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus den am hiesigen Gerichtsbrette, sowie in dem **Kempe'schen Gasthose** und in der Erbgerichtsstänke in Reichenau aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Frauenstein, am 8. September 1884.

Das königliche Amtsgericht.
Heldner.

Bekanntmachung.

Nachdem an Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Herrn **Klempner Louis Alexander Philipp** hier der **Selbstgießer Herr Carl Fürchtegott Wagner** hier als Revisor für die in der Stadt Dippoldiswalde vorhandenen und in Gebrauch befindlichen pneumatischen Bierdruckapparate verpflichtet und vereidigt worden ist, wird Solches hiermit unter Hinweis auf die Bestimmungen des ortspolizeilichen Regulativs, die Einrichtung, Reinigung und Revision der pneumatischen Bierdruckapparate in Dippoldiswalde betreffend, vom 5. Oktober 1883, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 13. September 1884.

Der Stadtrat.
Baigt, Bürgermeister.

Holz-Auktion

auf dem **Frauensteiner Staatsforstreviere.**

Folgende im Frauensteiner Forstreviere aufbereitete Hölzer, sollen

am 24. und 25. September 1884,

jeden Tag von Vorm. 9 Uhr an,

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden, und zwar:

Mittwoch, den 24. September,

im **Gasthose „zur grünen Tanne“ in Hermsdorf**

- 24 Stück **lichtene Stämme** bis 15 cm Mittenstärke,
- 52 Stück **lichtene Stämme** von 16—22 cm Mittenstärke,
- 27 Stück **lichtene Stämme** von 23—29 cm Mittenstärke,
- 2090 Stück **lichtene Klöcher** bis 50 cm Oberstärke, 4,5 m lang,
- 344 Stück **lichtene Klöcher** bis 50 cm Oberstärke, 4,0 m lang,
- 2120 Stück **lichtene Klöcher** bis 50 cm Oberstärke, 3,4 m lang,
- 427 Stück **lichtene Stangenklöcher,**
- 122 Raummeter **lichtene Brennweite,**
- 6 Raummeter **lichtene Brennknüppel,**
- 130 Wellenhundert **lichtenes Brennreisig,**

in den Abtheilungen 1 und 3 Kreuzwald;

Donnerstag, den 25. September,

im **Franke'schen Gasthose in Frauenstein**

- 16 Stück **lichtene Stämme** bis 15 cm Mittenstärke,
- 41 Stück **lichtene Stämme** von 16—22 cm Mittenstärke,
- 456 Stück **lichtene Klöcher** bis 29 cm Oberstärke, 4,5 m lang,
- 2040 Stück **lichtene Klöcher** bis 54 cm Oberstärke, 3,4 m lang,
- 1464 Stück **lichtene Stangenklöcher,**
- 1772 Stück **lichtene Derbstangen** von 8—13 cm Unterstärke,
- 9520 Stück **lichtene Reisstangen,** von 2—7 cm Unterstärke,
- 36 Raummeter **lichtene Brennweite,**
- 67 Raummeter **weiche Brennknüppel,**
- 2 Raummeter **harte Aeste,**
- 123 Raummeter **weiche Aeste,**
- 0,40 Wellenhundert **hartes Brennreisig,**
- 67,00 Wellenhundert **weiches Brennreisig,**
- 50 Langhaufen **weiches Brennreisig,**
- 31 Raummeter **weiche Stöcke,**

in den Abtheilungen 30, 35, 53, 54, 55, 56, Hofebusch und Tränkenberg. Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besesehen werden und erteilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung zu Frauenstein nähere Auskunft.

Kgl. Forstrentamt Frauenstein und Kgl. Forstrevierverwaltung Frauenstein, am 8. September 1884.

Schurig.

Rein.

Allgemeiner Anzeiger.

Vorschuß-Berein für Dippoldiswalde und Umgegend.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Den etwaigen Inhaber des abhanden gekommenen, auf den Namen

August Ferdinand Weinhold in Ruppendorf

lautenden Quittungsbuches Nr. 466 des obengedachten Vereins über 30 Mark Stamm-Einlage und 714 Mark 15 Pf. Spar-Einlage, fordern wir nach § 39 der Statuten hierdurch auf, wenn derselbe gerechte Ansprüche an dieses Buch und an die in demselben eingetragene Summe zu haben glaubt, selbige bei deren Verlust binnen 90 Tagen von dem ersten Abdruck dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei unterzeichnetem Direktorium geltend zu machen.

Dippoldiswalde, den 10. September 1884.

Voigt, Direktor.

Linke, Kassirer.

Zebue, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 1/6 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden unsere gute Mutter

Johanne verw. Reichelt, geb. Jönunen.

Reichstädt, den 15. September 1884.

Die tieftrauernden Kinder.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittag 2 Uhr** statt. — Aller Blumenschmuck wird verboten.

Eine Wirthschafterin

wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Rein aus Aerger

verkaufe ich mein neugebautes, massives Haus, welches sich für jedes Geschäft eignet, bei nur 3 bis 400 Mk. Anzahlung; das übrige Geld kann stehen bleiben.

Alles Nähere **Ummelsdorf Nr. 13c.**

Ein gebrauchter, sehr gut gehender

Wendepflug

ist spottbillig zu verkaufen bei

C. Schiffel, Schmiedemeister.

Auktion.

Sonnabend, den 20. September 1884, von Vormittags 9 Uhr an, sollen amtsgerichtlicher Anordnung zufolge im Stammgut **Nr. 73 in Reichenau** die zur Verlassenschaft **Gottlob Hähnig's** gehörigen Kleidungsstücke, Betten, Bücher, Möbel, ca. 60 Ctr. Heu, 2 1/2 Ctr. Grasfamen, 30 Gebund Dachschöbe, 72 Schock Schüttstroh, 4 Schock Strohseile, vieles verschiedene Handwerkszeug, Hausgeräthe zc. meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Reichenau, den 13. September 1884.

Die Ortsgerichten, Traug. Richter.

Zur Herbst-Saat.

Reines Knochenmehl

ist noch zu haben.

Holzmuhle bei Klingenberg.

Carl Macher.

Ein Logis

mit allem Zubehör ist zu vermieten.

Zu erfahren

Mühlstraße Nr. 281.

Elstraer Drain- u. Wasserleitungs-Röhren,

anerkannt beste Qualität, empfiehlt die Thonröhrenfabrik von **Elstra**. **W. H. Biener**, vormals Moritz Boden.

Wenn kommen „Die sieben Raben“ zur Aufführung?

Wenn der Kürbisdiel in Kleinholdsbain nicht aufhört — sonst —

Ein Haus

ist zu verkaufen in Nr. 45 in Lungwitz bei Kreischa.

Louis Philipp,
Klempnermeister in Dippoldiswalde,
(Herrengasse), empfiehlt

Monstre-Lampen.

Bequemes und schnelles Dochteinziehen.
Kein Geruch. Keine Explosionen.
Kein weißes Licht.

Kein Springen und kein Anlaufen der Cylinder.
Leuchtkraft ohne Concurrenz!

Durch diese Lampen ist das Gas so weit überflügelt worden, daß ein Vergleich der Monstre-Lampen nur noch mit großen elektrischen Lampen zulässig ist.

Die Verwendung der Monstre-Lampen empfiehlt sich überall da, wo es sich um helle Beleuchtung großer Räume handelt, als: Tanz-, Concert-, Fabrik- und Arbeits-Säle, Salons, Restaurationen, Cafés, Läden, Schaufenster, Werkstätten, Straßen, Plätze etc. etc.

F. E. Leupold's Atelier
für künstliche Zähne, Plombirungen etc.
Dresden, Wilsdruffer Str. 16, II. (Wolfsschlucht).

Pianinos. Baar und jede Abzahlung.
Bell'sche amerikanische Harmoniums.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.
Illustrierter Katalog gratis und franko.

Futter-Artikel:

als
**Futtermehl, Roggenkleie,
Weizenkleie und Maisschrot**
empfehlen zu billigsten Preisen
Fr. W. Müller, am Bahnhof.

NB. Jede Art von Getreide und Hülsenfrüchten
setzt gegen Futter-Artikel um. **D. D.**

Ein gebrauchtes Coupé

ist für 400 Mark zu verkaufen.
Zaukerode Nr. 37a bei Pottschappel.
B. Förster, Oberberggrath.



Kögel's photographisches Atelier
Dippoldiswalde,
Dresdner Straße Nr. 147.
Gute Bilder. Mäßige Preise.
Aufnahme zu jeder Tageszeit.

Kinder,
denen man die Kuhmilch mit Zusatz von
Timpe's Kindernahrung
reicht, gedeihen blühend. Langjährige vor-
zügliche Erfolge. Man versuche!
Lager in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

Gratis

versendet Anweisung zur Rettung von
Trunksucht auch ohne Wissen
M. C. Falkenberg,
Berlin, Rosenthalerstr. 62.

Bergmann's
Cheerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie
unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt
in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.
Borrätig à Stück 50 Pfg. bei
Eugo Beger's Wwe.

Zum Erntefest in Reichstädt

empfehle meine **Kolonial- und Backwaaren** etc.
ff. Mandeln, bitter und süß . . . à Pfd. 120 Pfg.
ff. gemahlene Raffinad 38 "
Dergl. II. Qual. 36 "
ff. Farin-Zucker, hellgrau 40 "
ff. Eleme-Rosinen 30 "
ff. Patras-Chorinthen 38 "
ff. Java-Kaffee 120 "
Dergl. II. Qual. 100 "
Dergl. III. Qual. 80 "
ff. Kaffee-Zucker 55 "
Dergl. II. Qual. 48 "
ff. Back-Zucker 42 "

Klepperbein's Saffran, Gewürz-Öl, sowie alle anderen
Gewürze etc. zu den billigsten Preisen.
Es bittet bei Bedarf um gütige Beachtung
Reichstädt. **Gustav Hünich,**
Gastwirth zu den Linden.

Knochenmehl,

anerkannt vorzüglichstes Fabrikat,
offerirt unter höchster Gehaltsgarantie zu den billigsten
Preisen die

Knochenmehlfabrik von Ed. Meude,
Dippoldiswalde.

Eine Dreschmaschine,

noch in gutem Zustande, ist zu verkaufen im
Gemeindegut Nr. 5 in Rechenberg.

Kalk

frisch gebrannt, empfiehlt billigt
W. Wolf in Schmiedeberg, am Bahnhof.

Haidemehl, Prima-Qualität, Haidegriess,

in Säcken à 50 Kilo, empfiehlt billigt
Fr. W. Müller, am Bahnhof.

Gaskalkasche,

zum Düngen vorzüglich sich eignend, offeriren zu bil-
ligstem Preise **Gänzel & Comp.,**
Kalkwerk Braunsdorf bei Tharandt.

Düngemittel

zur Herbst-Saison
empfehlen in allen Sorten zu Fabrik-Preisen
C. Endig in Sainsberg.

Kartoffeln,

Ausgezeichnete
Biscuit, schöne Waare, à Meße 30 Pfg., im Centner
billiger, auch **ungarischer Wein** ist stets
zu haben bei **Fran Schneider**, Wassergasse 77.



Ein Transport junger, hoch-
tragender Bng- u. Buchtkühe
ist wieder eingetroffen und steht zum
Verkauf bei
Ernst Glöckner in Reichstädt.

Schöpfe-Verkauf.

Fette Schöpfe werden im Einzelnen verkauft bei
E. Einhorn, Schuhgasse.
Schöne Kornschütten verkauft **d. D.**



Sonnabend, den 27. September, halte ich mit
einem großen neuen Transport der schönsten
dänischen und holsteiner Fohlen
in **Freiberg** (Preussischer Hof) und verkaufe zu
möglichst billigem Preis.

Heinze sen.

Einen Zucht-Bullen

Holländer Rasse, 1 1/2 Jahr alt, verkauft
H. Flemming.

Petroleum-Barrel

in gutem Zustande kauft stets zu höchsten Preisen
Fr. W. Müller, am Bahnhof.



Schlachtpferde

werden zum höchsten Preise gekauft
von **Schlich** in Pottschappel.

Eine **Pferdedecke** ist am Sonnabend Abend
von Glashütte bis Dippoldiswalde verloren gegangen.
Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe bei Herrn
Paul Schauer in Dippoldiswalde gegen Be-
lohnung abzugeben.

Zurückgeblieben

sind am Montag, den 8. September,
10 Stück Gänse.
Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselben gegen
Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren
zurück erhalten bei
H. Ewald Meyer, Gasthof Bienemühle.

Mein am Markte gelegener **Laden**
nebst schön eingerichteter Fleischerei, Stallung und
Hofraum ist sofort zu vermieten und sogleich oder zu
Michaelis zu beziehen. Auch für jedes andere Geschäft
passend. **S. Einhorn**, am Markt.

1 tüchtiges Hausmädchen,
im Alter von 15 bis 18 Jahren, wird sofort oder
zum 1. Oktober d. J. gesucht in
Kreischa Nr. 40.

Ein reinliches **Hausmädchen** wird zum 1. Ok-
tober gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein solides, reinliches
Hausmädchen
wird gesucht.
Zu erfragen in **Emil Bringmann's Re-
staurant** in Glashütte.

Ein **Schuhmacher** und
ein **Schneidker,**
Beide unverheirathet, werden zum sofortigen Antritt
gesucht in der **Soltschuhfabrik Raundorf.**
B. Straube.

Frische
**hausgeschlachtene Blut- u. Leberwurst,
Bratwürste und Sülze**
empfehlen heute
Heinrich Kästner,
am Pfortenberg.

Theater in Dippoldiswalde.
Dienstag,
Benefiz für Frau Wally Woltmann:
Unsere Frauen.
Luftspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schönthan.
Donnerstag: **Der Süttenbesitzer.**
Die Direktion: **Triebel-Schlegel.**

Gasthof zu Hennersdorf.
Dienstag, den 16., und Mittwoch, den 17. September,
grosse Zaubervorstellungen,
arrangirt von dem in den größten Städten, sowie in den hervorragendsten
Badeorten sehr beliebten und von der höchsten Noblesse anerkannten
Salonzauberkünstler Carlo Müllini
in seinen unabertroffenen Leistungen in der Schwarzkunst. Hervorzuheben sind:
Die Rose von Jerichow, großes internationales Zahnenfest; der lebende
Nosenbaum; die spiritistische Hand; der Wunderkoffer; die schwebende
Dame u. s. w. (Jeden Abend neues Programm.) Anfang 1/2 9 Uhr.
1. Platz 50 Pf. 2. Platz 30 Pf. 3. Platz 25 Pf.
Für Kinder: 1. Platz 30 Pf. 2. Platz 20 Pf. 3. Platz 15 Pf.